



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. IX. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die Epistel

in jr hertz wil ich sie schreiben/Vnd wil in ein gott sein/vnnd sie sollen mir ein volck sein/vnd sol nicht leren yemant seinen nechsten/vnd yemant seinen brüder/vnd sagen/Erkenne den herren/den sie sollen mich alle kenne von dem kleinsten an bis zu dem grössesten/den wil ich genedig sein jrer vngerechtigkeit vnd jren sünden/vn jrer vngerechtigkeit wil ich nicht mer gedencken/In dem er saget/Ein neüwes/veraltet er das erste/was aber veraltet vnd überiaret ist/das ist nahe bey seinem ende.

Das. IX. Capitel.

2



Exod. 4.

E hatte zwar auch das erste seine rechtfertigung des gottes diensts vnd eüsserliche heyligkeit/Denn es war da bereydet ein hütte/vn die erste war die/darinn der leuchter war/vn der tisch vn die schawbrodt/vnd dise heist die heilige/Sinder dem andern für hang aber/war die hütte/die da heist/die allerheiligste/die hatte das gülden rauchfaj/vnd die lade des testamets allenthalbe mit gold überdeckt/in welchem war/die güldene geltte die das hymelbrot hatte/vnd die rüte Aaron/die gegrünnet hatte/vnnd die tafelen des testaments/oben düber aber waren die Cherubin der herligkeit/die überschatteten den gnadē stül/von welchen yertzt nit zu sagen ist nach einander.

Leuit. 16.

Danün solchs bereydet war/giengen die priester allzeit in die erste hütten/vnnd vollendeten den gottes dienst/In die ander aber gieng nur ein mal im jar/allein der hohe priester/mit on blät/das er opfert für sein selbs vnd des volcks vnwissenheit/Damit der heylige geyst deütet/dz noch nit offenbar were der weg der herligkeit/so noch die erste hütte jren bestant hette/Welchs ist die gleichnis auff dise gegewertige zeit/nach welcher/gaben vnd opffer geopffert werden/vnd könden nit vollkömē machen nach dem gewissen/den/der da Gottes dienst thüt/allein mit speise vnd tranck vnd mancherley tauffen/vnd fleyschlicher rechtfertigung/die bis auff die zeyt der besserung seind auffgelegt.

Christus aber ist dar kommen ein hoher priester der zukünfftigen güter/durch ein grössere vnd vollkommener hütten/die nicht mit der handt gemacht ist/das ist/die nicht vō diser Creatur ist/auch nicht durch der böcke oder kelber blät/den er ist durch sein eygen blät/ein mal in das heylige ingangen/vnd hat ein ewige erlösung erfunden/Den so das blät der ochsen vnd der böcke/vnd die äschen vō der kü gesprengt/heyliget die vnreynen/zü der leiplichen reinigkeit/wie vil mer/das blät Christi/der sich selb on tadel durch den heyligen geyst Gotte geopffert hat/wirt vnser gewissen reinigen von den todten wercken/zü dienen dem lebēdigen gott.

Vnnnd darumb ist er auch ein mittler des neüwen testaments/auff das nach geschehenē tod/zü erlösung von den übertrettungen(die vnder dem ersten testament waren)die verheissung entpfahen/die da beruffen seind/zü ewigenn erbe/Denn wo ein testament ist/da müß der todt geschehen/

hen/des/der das testament macht/denn ein testament wirt feste durch die todten/Anders hat es noch nicht macht/wen der noch lebt/ders gemacht hat/Daher auch das erste/nit on blüt auffgerichtet ward/Den als Moses außgeredt/vnd alle gebott nach dem gesetz erzelet hatt/nam er das blüt ^{Exod. 24.} selber vnd der böcke/mit wasser vnd purpur wol vnd hyssopen/vnnd besprenget das büch vnd alles volck/vnnd sprach/das ist das blüt des testaments/das gott eich gebotten hat/Vnd die hütten vnd alle gefes des göt^{tes} dienst/besprenget er des selben gleichen mit blüt/Vnd wirt fast alles mit blüt gereiniget nach dem gesetz/vnnd on blüt vergiessen geschicht kein vergebung.

So ist zwar not/das der himlischen ding bilder/mit solchem gereiniget werden/Aber sie selbs/die himlischen/mit besserem opfer den die seind Den Christus ist nicht ingangē in das heilige mit hende gemacht (welchs ist ein gegenbild der warhafftigen) sonder inn den hymel selbs/nun zu erscheynen vor dem angesicht gottes. Auch nicht das er sich offtmals opffere/gleich wie der hohe priester geet alle jar in das Heilige mit frembden blüt/sonst hette er oft müssen leyden von anfang der welt her/Vn aber am ende der welt/ist er ein mal erschinen durch sein eygē opffer/die sünde auffzūheben. Vnnd wie den menschen ist gesetz/ein mal sterben/darnach aber dz gericht/also ist Christus ein mal geopfert/weg zū nemē viler sünde/zūm andern mal aber würt er on sünde erscheynen/denen die vff in warten zūr seligkeit.

Das. X. Capitel.



Onn das gesetz hat den schattē von den zukünfftigen gütern/nicht das wesen der güter selbs/das alle jar einerley opffer seind/die sie ymer vnd ymer opffere/vnd kan nicht die so zūgeen/vollkommen machen/sonst hetten sie auffgehört geopffert werden/wodie/so am Gottes dienst seind/kein gewissen mer hetten von den sünden/wenn sie ein mal gereiniget weren/sonder es geschicht nur ein gedechtnis der sünde alle jar/Denn es ist vnmöglich durch ochsen vnd bocks blüt sünde ablegen.

Darumb/da er in die welt kompt/spricht er/Opffer vnd gaben hast du nicht gewolt/einen leib aber hastu mir zūbereyt/der brand opffer vnd sünden opffer hat dich nicht gelüftet/da sprach ich/sihe/ich komme/In dem anfang des büchs ist von mir geschriben/das ich thün sol/gott/deinen willen/Droben als er gesagt hatte/opffer vnd gaben/brandt opffer vnd sünde opffer hastu nicht gewolt/es hat dich jr auch nicht gelüftet/welche nach dem gesetz/geopffert werden/Da sprach er/sihe/ich komme zū thün Gott deinen willen/Da hebt er das erste auff/das er das ander insetze/in welchem willē wir seind geheyliget/auff ein mal/durch das opffer des leibs Jesu Christi.

Vnd ein yeglicher priester ist insetzt/das er alle tage Gottes diensts pflege/